

Der Beobachter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Aulenz Heimat“, „Die Woche vom Tage“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Sunne, Garten und Hauswirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.00; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Vorbereitete Zeitung im N.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jallot (Karl Jallot) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bergzeile oben breiten Raum 16 P.; Familien-Anzeigen 12 P.; Reklamezeile 45 P.; Sammelanzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Verlag: G. W. Jallot Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.-Kts. 511/200

Nr. 62

Gründet 1827

Donnerstag, den 14. März 1929

Telefon Nr. 23

103. Jahrgang

Tagespiegel

Nachdem Rechtsanwalt Alexius Lammers den Vorfall des Anschlusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Abgabebedingungen der deutschen Wirtschaft (sog. Reichsengpateinschuss) niedergelegt hat, hat die Reichsregierung Dr. Dernburg zum Vorsitzenden ernannt.

Der König von England wird voraussichtlich zum Aufenthalt im Mai nach Bad Nauheim kommen. In dem Sanatorium Groedel werden 40 Zimmer für den König und sein Gefolge hergerichtet.

Das „Echo de Paris“ glaubt berichten zu können, daß Briand und Chamberlain sich über die Einladung der fünf großen Seemächte zu einer Seeträchtigkeitskonferenz in Genf am den 15. Juni geeinigt hätten.

In Madrid sind bei weiteren Kundgebungen der Studentenschaft gegen die Diktatur blutige Zusammenstöße erfolgt.

Der ehemalige chinesische Kriegsminister General Tschu-fang ist im japanischen Viertel von Tientsin ermordet worden. Er war des Zusammenarbeitens mit Tschang-schung-fang beschuldigt.

Die Statistik der Millionäre

Der Rückgang des deutschen Wohlstands

Zum ersten Mal seit 16 Jahren veröffentlicht das Statistische Reichsamts eine Bewertung der deutschen Vermögen unter dem Titel „Statistik der Vermögenssteuer-Berichterstattung“.

Die Statistik ist ein vielsagendes Zeugnis der Verarmung des deutschen Volks. Insgesamt wurden Vermögen in Höhe von 97,8 Milliarden Reichsmark festgestellt. Die Vergleichszahl des letzten Vorkriegsjahres beträgt 157,1 Milliarden Mark. Das gibt zahlenmäßig also bereits eine Verringerung um etwa 35 Prozent. Hierzu muß man noch die Verringerung der inneren Kaufkraft des Geldes infolge der allgemeinen Erhöhung der Preise mit mindestens 30 Prozent einziehen, so daß tatsächlich die unter Zugrundelegung der „Einheitswerte“ erfassten Vermögen des Deutschen Reichs (die freilich nicht sämtliche Vermögen umfassen) kaum die Hälfte der Vorkriegsvermögen erreichen. Als Vorkriegsvermögen sind die Vermögen herangezogen, die von dem sogenannten Wehrbeitrag erfaßt wurden, was ziemlich genau der heutigen Einheitswertbewertung gleicht.

Am stärksten hat sich die Zahl der ganz großen Vermögen verringert, im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten, wo bekanntlich Millionäre „aus dem Erdboden gestampft“ werden. Während vor dem Krieg 15.547 Millionäre in Deutschland gezählt wurden, gibt es jetzt nur noch 2335 Besitzer von Vermögen von über einer Million Reichsmark. 1913 gab es 229 Reichsangehörige, die einen Besitz von über 10 Millionen Mark hatten; heute können sich nur noch 33 eines solchen Reichtums rühmen.

Die Zahl der über 5 Millionen „Schweren“ (also zwischen 5 und 10 Millionen) ist schon größer, sie beträgt 140, als Besitzer von Vermögen zwischen 2,5 und 5 Millionen Reichsmark wurden 465 Deutsche gezählt, der Rest, also 1695 Deutsche, lebt zwischen 1 und 2,5 Millionen Reichsmark.

Wo innerhalb des Deutschen Reichs wohnen nun diese Krösche? Die absolute Spitze hält natürlich Berlin mit 290 Millionären, aber es gibt in Hamburg doch auch 112 Millionäre. Nach Berlin und Hamburg kommen in der absoluten Bewertung Leipzig mit 55 und Frankfurt sowie Köln mit 48 Millionären. München weist bei 680.000 Einwohnern 42 Millionäre auf. Dresden zählt unter seinen 630.000 Einwohnern 39 Millionäre. Es folgen dann hinter diesen Städten ohne Rücksicht auf ihre Einwohnerzahl als Millionärsstädte Düsseldorf mit 35, Stuttgart mit 26, Bremen und Chemnitz mit 21, Hannover mit 19, Essen a. d. Ruhr mit 13, Breslau, das in bezug auf seine Einwohnerzahl hinter Dresden und vor Düsseldorf stehen würde, schneidet mit 12 Millionären verhältnismäßig besonders ungünstig ab. Kassel hat 10 Millionäre auf 170.000 Einwohner, Wiesbaden dagegen auf seine 105.000 Einwohner ebenfalls 10 Millionäre, zählt also zu den mit Millionären besegneten Städten, und kommt, wenn man die Zahl der Millionäre in ein Verhältnis zur Einwohnerzahl setzt, gleich hinter Hamburg, das verhältnismäßig die meisten Millionäre hat.

Aber selbstverständlich gibt die Zahl ihrer Millionäre noch kein zutreffendes Bild von dem Wohlstand einer Stadt. Dies wird z. B. an der Vermögensverteilung in Hamburg ohne weiteres klar. Hamburg, die zweitgrößte deutsche Stadt mit rund 1,1 Million Einwohnern, hat 324.346 Haushaltungen (mit durchschnittlich 3-4 Köpfen). Davon sind aber nur rund 26.000 „vermögend“, d. h. sie besitzen Vermögenswerte von mehr als 5000 Mark, auf je 1000 Haushaltungen kommen also nur 80, die über ein Vermögen verfügen. Und von den 26.000 sind es nur 2526 Haushaltungen, die ein Vermögen von 100.000 bis 1 Million besitzen, 112 besitzen mehr als eine Million. Außerdem gibt es 208 Gesellschaften, von denen jede mehr als eine Million besitzt. Das in den Händen von Gesellschaften befindliche Vermögen in Hamburg ist mit rund 1500 Millionen überhaupt höher als das in den Händen von Privaten befindliche Vermögen von rund 1400 Millionen Mark.

Das Utrechter Dokument ist echt

Haag, 13. März. In der Angelegenheit der Enthaltungen des Utrechter Tagblatts wird in eingeweihten Kreisen mitgeteilt, daß das in holländischen Händen befindliche Dokument über den französisch-belgischen Angriffskrieg gegen Deutschland und Flandern tatsächlich echt ist. Es sei aus dem Archiv in Brüssel entwendet worden, und als man dort zur größten Bestürzung den Verlust entdeckt habe, habe man in Brüssel ein zweites Dokument hergestellt und dieses als „Fälschung“ nach Holland geleitet, um die ganze für Belgien so peinliche Sache zu verdunkeln. In Holland befinden sich demnach mindestens zwei Dokumente: Das erste echte und das zweite, das nachträglich vom belgischen Spionagedienst hergestellt wurde. In den nächsten Tagen sollen weitere Anhaltspunkte zu erwarten sein.

Der Veröffentlichung des Dokuments, von B. u. N. in Genf, erklärte es, es geradezu lächerlich, wenn man in Brüssel veruche, einen angeblichen deutschen Spionagedienst hereinzuholen. Ein solcher komme in keiner Weise in Frage; die ganze Sache sei ausschließlich französisch-belgische Arbeit.

Mißbrauch öffentlicher Gelder in Polen

Warschau, 13. März. Die Untersuchung gegen den früheren Finanzminister Czechowicz wegen der Budgetüberschreitung im Jahre 1927/28 um etwa 562 Millionen nimmt ihren Fortgang. Es wurde u. a. festgestellt, daß in den Monaten Dezember 1927 und Januar und Februar 1928 (d. h. in der Zeit der Vorbereitungen für die Wahlen) die Ausgaben aus dem Dispositionsfonds des Ministerpräsidenten um das 4fache von 200.000 Zloty auf 8 Millionen Zloty gestiegen sind. Offenbar sind diese Summen als Wahlgelder für den Paludskiblock verwendet worden.

Die Türkei unterzeichnet das Litwinow-Protokoll

Konstantinopel, 13. März. Obwohl von einer besonderen türkisch-russischen Freundschaft, von der in Moskau soviel die Rede ist, kaum gesprochen werden kann, hat die Unterzeichnung des benannten Litwinow-Protokolls durch die

Türkei doch ihre Bedeutung. Die Türkei tritt damit in die Reihe der osteuropäischen Staaten die zwar den Kellogg-Vertrag in seiner ursprünglichen Fassung mitmachte, aber die Sonderbedingungen Englands ablehnten. Englands Absicht geht bekanntlich darauf hinaus, daß den Engländern nach einer Art englischer „Monroetele“ im Orient und anderswo „Interessenterritorien“ eingeräumt und durch den englisch umgebogenen Kellogg-Vertrag insoweit völkerrechtlich gesichert werden. Das Litwinow-Protokoll greift aber auf die ursprüngliche Form des Kellogg-Vertrags im bewußten Gegensatz zu der englischen Absicht zu. Ist es den Unterzeichnern des Litwinow-Protokolls (z. B. den sog. Randstaaten) mit ihrer Unterchrift ernst, so dürfte allerdings der Beitritt der Türkei ein wesentliches Stärkung der Gruppe bedeuten, die ein Scheitern der englischen Absichten im Orient herbeiführen will.

Neue Nachrichten

Zu den Besprechungen des Reichsoberpräsidenten

Berlin, 13. März. Den Besprechungen, die Reichsoberpräsident Dr. Schacht gestern in Berlin hatte, kommt, wie die „B. Z.“ darlegt, mehr als rein berichtende Bedeutung zu, doch wäre es falsch, wenn man sich in Paris der Hoffnung hingäbe, daß Berlin zur Annahme der von den Franzosen angemeldeten Forderungen auch nur eiserner bereit wäre. Die Reichsregierung habe von Anfang an den Standpunkt angenommen, daß in die Substanz der deutschen Wirtschaft nicht eingegriffen werden dürfe und jede Eingriffe der Reparationsfrage ihre naturgemäße Grenze an der deutschen Leistungsfähigkeit finden müsse. Weisungen habe Dr. Schacht nicht erhalten, wohl aber sei die praktische Seite der Pariser Konferenz noch einmal erörtert worden.

Die Reparationsfachverständigen kommen nach Berlin?

London, 13. März. Der Berliner Berichterstatter der „Financial Times“ meidet: In deutschen finanziellen Kreisen wird die Ansicht vertreten, der Sachverständigenausschuss sollte jetzt nach Berlin kommen, wo alles Material über Deutschlands wirkliche Zahlungsfähigkeit verfügbar sein würde. Die Sachverständigen würden sich dann an Ort und Stelle über die wahre Wirtschaftslage Deutschlands unterrichten können.

Das Konkordat in Preußen

Berlin, 13. März. Auf einer Tagung der Demokratischen Partei teilte der preussische Finanzminister Höpfer-Uhoff mit, die Konkordatsverhandlungen seien so weit gediehen, daß der Vertragsentwurf bereits an die römische Kurie zur Aeußerung gegeben werden konnte. Der Minister stellte sich auf den Standpunkt folgender Forderungen: 1. Bei der Besetzung der wichtigsten Kirchenämter müsse dem Staat ein Mitwirkungsrecht eingeräumt werden; 2. der nationale Charakter und der Bildungsstand des Klerus, sowie die Freiheit der wissenschaftlichen Lehre dürfen durch das Konkordat nicht beeinträchtigt werden; 3. das Konkordat dürfe keine Schulfragen behandeln; 4. durch das Konkordat dürfen dem Staat keine weiteren finanziellen Verpflichtungen erwachsen, auch nicht auf dem Gebiet der Pfarreibehaltungen; 5. das Konkordat dürfe nur befristet abgeschlossen werden, müsse also kündbar sein.

Das Lateinische als Amtssprache des Vatikans

Rom, 13. März. Die römischen Blätter melden, der Vatikan habe das Lateinische als die Amtssprache des Vatikans erklärt. Infolgedessen werde nun das Lateinische nicht mehr als „tote Sprache“ betrachtet werden können, sondern sie werde unter die Sprachen der verschiedenen Staaten aufgenommen werden müssen. Als Umgangssprache werde im vatikanischen Staat das Italienische gebraucht werden, während im diplomatischen Schriftverkehr das Französische oder das Italienische verwendet werde.

Etwa 80 Familien, die bisher auf dem neu-vatikanischen Gebiet gewohnt haben, die aber mit dem vatikanischen Staat in keiner Beziehung stehen, haben das vatikanische Gebiet verlassen müssen. Der Gouverneur von Rom hat ihnen neue Wohnungen zugewiesen.

Württemberg

Stuttgart, 13. März. Landtag und Technische Hochschule. Der Finanzausschuss des Landtags beschäftigte am Dienstag vor- und nachmittags die Anlagen der Technischen Hochschule. Unter Führung des Leiters der Professoren wurde das sehr ausgedehnte Institut einem gründlichen Augenschein unterzogen. Die Mitglieder des Finanzausschusses, denen sich die Minister Dr. Bazille und Dr. Dehlinger, sowie mehrere Ministerialbeamte angeschlossen hatten, überzeugten sich, wie das Helbronner Necker-Echo berichtet, von der großen, für die Zukunft unerträglichen Raumnot der für unser württembergisches Wirtschafts- und Kulturleben so überaus wichtigen Technischen Hochschule. Es ist dringend notwendig, daß neuer Raum für die Hochschule geschaffen wird. Am nächsten Mittwoch, den 20. März, beschließt der Finanzausschuss die als Baupläne für die neuen Anlagen der Hochschule vorgeschlagenen Gelände in Ludwigsburg und Stuttgart. Er wird alsdann in einer späteren Sitzung sich mit der Frage beschäftigen, ob für die Hochschule unbedingt Neubauten auf völlig neuen Gebieten erforderlich sind, oder ob man auch mit Erweiterungsbauten der bereits bestehenden Institute auskommen kann.

Steuererhebung vom 1. April 1929 ab. Eine Verordnung des Finanzministeriums befaßt: Auf Grund von § 50 der Verfassung Württembergs werden die Steuererhebungen angewiesen, die durch das Staatshaushaltsgesetz für 1928 vom 11. Mai 1928 verwilligten Staatssteuern vom 1. April 1929 an und, wenn eine andere Verfügung nicht früher ergeht, bis zum 30. Juni 1929 auf Rechnung der neuen Verwilligung nach den bisherigen Vorschriften einzuweilen zu erheben.

Cannstatt, 13. März. 200.000 Mark unter der Hand. Das Schöffengericht verurteilte den 37 Jahre alten verheirateten Kaufmann Christoph Roth von Weisingen zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis, weil er bei seiner Firma, einer bekannten Wollspinnerei in Ehlingen, vom Jahre 1924 bis September 1928 in seiner Eigenschaft als Lohnbuchhalter über 200.000 Mark unterschlagen hatte. Er hatte regelmäßig für die Lohnzahlung der Belegschaft mehr Lohngeider von der Kasse angefordert als er in Wirklichkeit benötigte und diesen Betrag jeweils dann für sich behalten. Als eine Nachprüfung vorgenommen wurde, fiel er nach Paris, wurde aber dort verhaftet und ausgeliefert. Von dem veruntreuten Geld konnte etwa die Hälfte wieder beigetragen werden.

Aus dem Lande

Heilbronn, 13. März. Gegen die Zuschüttung des Neckars. Vom Verein der oberen (südlichen) Stadt wurde folgende Entschließung gefaßt, die an den Gemeinderat geschickt werden soll: Die Generalversammlung des Vereins der oberen Stadt nimmt Kenntnis davon, daß die Absicht bestehe, aus Anlaß des Baues des Neckarkanals das Kanalbett im Weichbild der Stadt zuzuschütten. Die Versammlung nimmt energisch Stellung gegen ein Vorhaben, das das schöne Stadtbild für die Dauer vernichten würde.

Reutlingen, 13. März. Die Amtseinsetzung des neuen Stadtvorstands, Dr. Haller, wird über nächste Woche, etwa am 26. März, stattfinden. Es ist für diesen Tag eine Festkündigung auf dem Rathaus und anschließend ein Bankett in der Bundeshalle vorgesehen.

le
n, empfiehlt
recht
gegr. 1873
862
n
eid
Mk. 9.50
eid
Mk. 13.50
22.-
leid
Mk. 28.-
LATER
g und vielseitig
interessierten mit
Deutschlands toll-
an unentbehrlich ist
für Sie UNSONS
durch
Buchhandlung.
eflechte
rährte
hte
te
aller Art
illigst 826
Schmid
leid
kt-
terie
00
Lone
gefort
let R. 12-
20 Pl. mehr
illigst. 1
55
Hier bei: Buchh. G. Sattler: St. Michaelsstr. 677

bed. Ueberragt wurde die großen Probleme der Traien in die Kampflose Mobilisierung der Kräfte: Volkstriege - dieses großen Filmwerische Spannung. Wir in feilschen Erlebens des findet in der Höchstleistung für eine Idee, für ung und in dem heroischen Schicksal. Die uns durchweg günstig und den Besuch dieses Filmes kreifen aufs wärmste zu wert läuft als Beiproden Helden Tagen Ich hatt' einen Kame dauernden Feldennur der deutschen Koenigeborenenregimentern äheres siehe im Inseza

teste die Brühre gegen die Knaben aus und traf den 9jährigen Heinrich Mast, der unbeteiligt dabei stand, ins rechte Auge. Der Kleine empfand sofort fürchterliche Schmerzen und sah aus dem Auge nichts mehr. Nach einigen Tagen löste sich die innere Lidhaut in ganzen Fetzen los. Der Knabe befindet sich zur Zeit in der Tübinger Augenklinik. Inwieweit der Augapfel Schaden gelitten hat, läßt sich noch nicht sagen. Da tritt uns nun wieder die Mahnung der Reichs-Unfallverhütungswoche entgegen: Habt acht!

Gerichtssaal

Nachspiel zur Stadtschultheißenwahl in Wildberg.
Tübingen, den 11. März. Große Straßammer. Im Juli v. Js. war als Folge des unfreiwilligen Rücktritts des Stadtschultheißen von Wildberg Stadtschultheißenwahl. Die Vorgänge, die sich in Wildberg wegen des Umbaus des dortigen Schlosses in ein Sanatorium abspielten, sind allgemein bekannt. Die Gemeinde wurde dadurch in eine außerordentliche Schuldenlast hineingetrieben, so daß es wohl zu erklären war, wenn die Bürger bei der Wahl eines neuen Gemeindevorstandes sich auf einen ziemlich kritischen Standpunkt stellten. Als erste Bewerber waren der Stadtschultheißenamtsverweiser Schmeizle in Wildberg und Schultheiß Berthemer von Affaltrach O. A. Heilbronn aufgetreten. Berthemer zog zur Ueberrückung der Wildberger Wähler etwa 4 Tage vor der Wahl seine Bewerbung zurück, trat aber alsbald als Bewerber wieder auf. Den Wählern blieb aus diesem Grunde nicht genügend Zeit und Gelegenheit, um nähere Erörterungen über ihn einzuziehen, es erbot sich deshalb der in Regingen wohnhafte Viehhändler Hermann Hoyer, welcher in Wildberg ein Haus besitzt, bei Bekannten in Affaltrach die nötigen Unterlagen zu beschaffen.

Kabfahrervereins

den Geschäftsjahr hielt Kabfahrerverein Velloberversammlung ab. Die durch die aktiven Mitfreuen. n er eröffnete die Berzillkomm, worauf sofort wurde. Die Geschäftsbesdes Fahrwarts fanden n Kapitler Johs. Beu tberichts für seine Rühleistung erteilt. Zu Punkt schlief einer Versicherung Kabfahrer-Landes-Verband herung beizutreten. Die erledigt, daß der nicht monatlich 50 \$ erhöht

In einer am 28. Juni in Wildberg abgehaltenen Wählerversammlung erging sich Hoyer in verschiedenen scharfen Redewendungen über Berthemer, so daß sich dieser beleidigt fühlte und Strafantrag stellte. Vom Schöffengericht Tübingen wurde Hoyer auch wegen Verleumdung zu 200 M. Geldstrafe verurteilt; Hoyer legte Berufung dagegen ein. In der gestrigen Verhandlung ergab sich folgendes Bild: Obgenannte Wählerversammlung war für Berthemer gedacht, Hoyer nahm an ihr Teil und hielt unmittelbar nach seinem Eintreten in den Saal eine gegen Berthemer gerichtete Rede, die er mit folgenden Worten einleitete: Ich bringe eine Flobotschaft, gerade kommt ich mit dem Auto, ich habe keine Mühe und Opfer gemeint, um Erfindungen über den Bewerber Berthemer einzuziehen, dabei habe ich erfahren, daß er die Gemeinde Affaltrach in Schulden gestürzt hat, auch wurde mir gesagt, er sei sehr ärztlich gesinnt und trage Wasser auf beiden Achseln, bei der Wahl eines Ortsarztes für Affaltrach vor der dortige Lehrer für den ärztlichen Bewerber, welcher vorläufiger Stelleninhaber war, aus Familienrücksichten ein glänzendes Zeugnis entworfen, das vom Gemeinderat auch angenommen und unterschrieben worden sei. Dieses Zeugnis habe es auch offenbar zugezogen gebracht, daß der ebenfalls als Bewerber aufgetretene ärztliche Arzt nicht gewählt worden sei, dieser Vorgang habe bewiesen, daß der Schultheiß einseitig Partei ergreifen habe. Die Erklärungen Hoyers führten aber nicht davon her, daß er sie etwa persönlich in Affaltrach eingeholt hätte, wie die Wähler teilweise offenbar der Meinung waren, sondern, wie er angab, von einem Bekannten in Affaltrach, dem er telefoniert habe. Aber auch diese Darstellung war nicht richtig. Denn die Frau jenes Bekannten - der übrigens wegen Krankheit nicht als Zeuge erscheinen konnte - hörte das telefonische Gespräch an seinem Schluß mit an, über das sie unter Eid aussagte, ihr Mann habe in keiner Weise etwas Ungünstiges über Berthemer geäußert, sondern im Gegenteil gelangt, in Affaltrach würde man Schultheiß Berthemer sehr ungern verlieren.

Schultheiß Berthemer hatte schon in der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht bestritten, daß es absolut unrichtig sei, daß die Gemeinde Affaltrach durch ihn hohe Schulden belommen habe, deren Schuldenstand belaufe sich lediglich auf 3000 M., außerdem habe die Gemeinde ein Schloß einschließlich 50 Morgen Grundbesitz, um 67 000 M. gekauft, woran über 47 000 M. schon abbezahlt seien. Das Urteil lautete: Das Urteil des Schöffengerichts wird aufgehoben und der Angeklagte unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde u. a. ausgeführt, daß dem Angeklagten nicht nachgewiesen war, daß er in seiner Rede gesagt habe, er komme von Affaltrach; es wurde ihm auch der Schuß des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zuerkannt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Konkursverfahren gegen Frau Schloß, vermittelte Binjessin von Schaumburg-Lippe, ist auf Veranlassung des Fürstlichen Hofes in Bückeburg eingeleitet worden und zwar wegen Forderungen in Höhe von etwa 16 000 Mark.
Merkwürdige Todesfälle. In Neapel starb in voriger Woche der berühmte Bildhauer Vincenzo Gemito im Alter von 77 Jahren, als er gerade mit einem Standbild für den italienischen Fliegermajor Pinedo beschäftigt war. Mit ihm ist der letzte Vertreter einer besonderen griechisch-sizilischen Kunstschule dahingegangen. Kurz vor ihm war

ren seine Alters- und Kunstgenossen d'Orsi und Volpe gestorben, und nur drei Tage nach Gemito starb in Franca-Pia al Mare bei Neapel der letzte bedeutende Vertreter der sogenannten veristischen Malerschule des Südens, Francesco Paolo Michetti in seinem Einsiedlerheim im Alter von 77 Jahren. Alle diese genannten Künstler waren in persönlicher Freundschaft und in ihrer Kunstrichtung eng verbunden.
Im Schlamm erstickt. Auf der Straße zwischen Bensheim a. d. B. und Heppenheim begegneten sich zwei Personkraftwagen, von denen der eine nicht abblende. So daß der Führer des anderen Wagens vorsichtshalber ganz auf der rechten Straßenseite fuhr. Dabei geriet der Wagen in den Wassergraben, der durch die Schneeschmelze vollständig gefüllt war. Der schwere Wagen überschlug sich, und vier der Insassen wurden auf den Acker geschleudert; sie kamen mit Hautabwürfungen davon. Ein fünfter Fahrgast, Kurt Wolker aus Bensheim, kam unter den Wagen zu liegen; er erstickte oder ertrank in dem Schlamm des Grabens. Der Führer erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Bensheimer Krankenhaus verbracht werden. Der Fahrer des anderen Wagens, der den Unfall verschuldet hat, erkannte unerkant.

Letzte Nachrichten

Dakajita-Ausprache im Oberhaus.
Berlin, 14. März. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus London bemerkte in der Oberhausausprache über den Bericht der Hilton-Young-Kommission der konservative Lord Cranwren, in Tanganjika seine die offiziellen Kreise gegen den Bericht. Die britischen Anstiebler begrüßten ihn, aber die deutsche Bevölkerung befürchte, daß, wenn dieser Bericht je angenommen werde, ihre wenn auch noch so geringen Aussichten, je wieder eine getrennte Gemeinschaft unter der deutschen Regierung zu werden, schwinden würden. Lord Plymouth gab namens der Regierung der Hoffnung Ausdruck, daß das Oberhaus von ihm keine endgültige Erklärung über die Politik der Regierung erwarte, und fügte hinzu, die im Bericht behandelten Fragen würden weiterhin eingehend erwogen. Die Regierung habe nicht die Absicht, irgend eine endgültige Aktion auf die Empfehlungen des Berichtes hin zu unternehmen, bevor man Gelegenheit gehabt habe, die Fragen in England ausreichend zu erörtern und die Ansichten der Leute festzustellen, die am nächsten beteiligt seien, nämlich der verschiedenen Gemeinschaften in Ostafrika.

Zum Deutsch-Südafrikanischen Handelsvertrag.
London, 14. März. Der südafrikanische Senat hat nach Berichten aus Kapstadt am Mittwoch nachmittag eine Entschließung des Mitgliedes der südafrikanischen Partei des Generals Smuts, Senator Jancinus, mit 20 gegen 15 Stimmen angenommen, die den deutsch-südafrikanischen Handelsvertrag ablehnt. Auf die tatsächliche Lage wird die Annahme der Entschließung vorläufig keinen Einfluß ausüben.

Die Utrechter Dokumente aus dem Belgischen Kriegsministerium gestohlen.
Brüssel, 14. März. Die weitere Untersuchung der bei der Sekretärin Ward Hermans aufgefundenen Geheimdokumente hat bestätigt, daß es sich um Geheimpapiere handelt, die aus dem belgischen Kriegsministerium stammen und die Mobilmachung der belgischen Armee im Falle eines Krieges behandeln. Die Dokumente sollen, wie nunmehr von der belgischen Polizei mitgeteilt wird, durch Diebstahl aus dem Kriegsministerium entfernt und in den Besitz Ward Hermans gekommen sein.

Aus der Deutschen Turnerschaft

L. B. Wildberg - L. B. Calw 2:6 (Halbzeit 0:1).
Bei diesem Verbandstreffen stellte der ausgeweitete Boden große Anforderungen an die Spieler. In der ersten Halbzeit folgte ein flüssiges Feldspiel, bei welchem Calw durch bessere Ballbehandlung und Stellungsspiel besonders auffiel. 1 Minute vor Schluß konnte ein Calwer Stürmer durch einen unhaltbaren Wurf den Führungstreffer erzielen. Nach Beginn der Halbzeit zeigte sich eine deutliche Ueberlegenheit der Calwer Spieler durch besseres Zusammenpiel. Der Calwer Sturm konnte noch einmal erfolgreich sein, während Wildberg durch ihren Halbrochen 2 Tore erzielen konnte. Schiedsrichter Helber-Nagold war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Handel und Verkehr

Der neue Reichshaushaltplan für 1929 ist am 13. März den Mitgliedern des Reichstags in Gestalt von zwei sehr starken Bänden zugegangen. Im Begleit Schreiben wird auf die verhältnismäßig geringfügigen Änderungen hingewiesen, die der Reichsrat an den Vorschlägen der Reichsregierung vorgenommen hat. Eine besondere Zusammenstellung der laufenden Ausgaben zeigt folgende Posten: Steuerüberweisungen an die Länder: 3272 Millionen Mark; innere Kriegskosten: 252 Millionen Mark; äußere Kriegskosten: 1540 Millionen Mark; sonstige fortdauernde Ausgaben: 4634 Millionen Mark; die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 223 Millionen Mark.

Die Leipziger Frühjahrsmesse hat am 13. März ihren Abschluß gefunden. Mit 10 030 Ausstellern gegenüber 10 106 zur Frühjahrsmesse 1928 und 198 300 Rechnungsmetera Ausstellungsfläche gegenüber 186 983 im Frühjahr 1928 war sie die größte Messe der Welt. Sie hatte zwar unter der unangünstigen Wirtschaftslage Deutschlands zu leiden, so daß das Inlandsgeschäft nicht überall befriedigte. Dagegen trat auf dieser Messe das Ausfuhrgeschäft sehr fühlbar in den Vordergrund.

Verkehr mit Geheimmitteln gegen tierische Krankheiten. Durch eine in der letzten Nummer des Regierungs-Rats erschienenen Verordnung des württ. Innenministeriums ist mit Wirkung vom 1. April 1929 die öffentliche Ankündigung oder Anpreisung von Geheimmitteln zur Verhütung oder Heilung der Maul- und Klauenpest, der Tuberkulose, des Rotlaufs der Schweine, der Schweinepest, der Schweinepest, der Geflügelcholera, der Hühnerpest, des ansteckenden Verwens, des Infektions, des Umrinns, des ansteckenden Scheidentarbs, der Cuterkrankheiten des Rindes, der Kälberpest und der Kälberpest allgemein verboten worden. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht andere Strafbestimmungen in Betracht kommen, nach Art. 28 a des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Die britischen Luftschiffe. Im englischen Unterhaus leitete der Luftfahrtminister Hoare mit, die neuen Riesenluftschiffe R. 100 und R. 101 werden demnächst ihre Veruchsfahrten unternehmen können. R. 101 werde einen Rundflug über die britischen Inseln ausführen und dann nach Indien fahren, ein Flug nach Kanada soll etwas später versucht werden. Während der nächsten 12 Monate sollen beide Luftschiffe Flüge nach allen Teilen des britischen Reichs unternehmen.

Schweinepreise. Elmangen: Käufer 50-65, Milchschweine 30 bis 42 M. - Murrhardt: Milchschweine 34-38 M. - Niederstetten: Milchschweine 30-40 M. - Oberndorf: Milchschweine 34-35-42 M. - Oerfenfeld: Milchschweine 20-41 M. - Tettnang: Ferkel 35-50 M. - Waldsee: Milchschweine 33-40 M. - Tullingen: Milchschweine 32-38 M.

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 2 Ochsen, 6 Bullen, 83 Jungrinder, 12 Rühre, 111 Kälber, 315 Schweine. Preise: Ochsen a 49, Bullen a 44-46, b 40-42, Jungrinder a 32-54, b 47-50, Rühre a 30-34, b 24-27, c 18-22, Kälber a 76-79, b 69-71, Schweine a 76-78, Spintertiere b 72-74. Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber flott, Schweine langsam.

Befehlswechsel. Die Klosterrauerei Pfullingen-Deutlingen N. G. hat das Brauereianwesen zum Stern in Deutlingen O. A. Böblingen käuflich erworben. Die Brauerei wird voraussichtlich stillgelegt werden. - Josef Herb z. „Rebstock“ in Rottweil verkaufte sein Anwesen um 28 000 M. an Metzgermeister August Eißler, bisher in der Metzgerei der „Blume“ in Rottweil.

Büchertisch.

Ein hübsches Gesicht allein tut es nicht. Ebenso kommt es gerade im Frühling und Sommer auf die Kleidung an. Jetzt beginnt die Sorge um wirklich geschmackvolle und kleidbare Modelle. Und wir glauben, diese Sorge ist behoben. Beyers Modenführer Bd. 1 Damenkleidung (März 1929) joeben neu, bringt die letzten Schöpfungen des In- und Auslandes. Wenn man bedenkt, daß jede Frau jedes der Modelle selbst schneiden kann (großer Schnittbogen im Band) liegt der erfreuliche Schluß nahe: Selbst das elegante Kleid oder der modernste Mantel braucht nicht viel zu kosten. Beyers Modenführer Bd. 1 Damenkleidung ist in der Buchhandlung Kaiser, Magold, vorrätig.

Familien-Nachrichten

Bermählte: Friedr. Schmidt - Frieda Erhard, K a m s a u - E n z l ö s t e r l e.
Gestorbene: Gottlieb Großmann, Schuhmacher, 85 J. alt, Calw - Maria Martia, geb. Hepp, 36 J., Bondorf - Elisabeth Obrecht, geb. Ganzhorn, 75 Jahre, Pfinzweiler.

Wetter für Freitag und Samstag:

Von England erstreckt sich nach Osten über Mitteleuropa ein Hochdruck. Unter seinem Einfluß ist für Freitag und Samstag nur zeitweilig bedecktes und trockenes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilagen „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“ und „Die Mode vom Tage“.

Magold.
Saugvieh-Verkauf.
Morgen Freitag, von morgens 8 Uhr ab, haben wir einen großen Transport schöne, 1/4 jährige, 1/2 jährige, 3/4 und 5/4 jährige Zucht- und Einstellrindler in unseren Stellungen in Magold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Sanftliebhaber einladen.
Friedrich Kahn & Max Lassap.
Stadtgemeinde Magold.
Jagdverpachtung
Am Samstag, 16. März, vormittags 11 Uhr, wird die Jagd im Stadtwald Winterhalbe (79 Hektar Wald, 8 Hektar Wiesen) auf dem Rathaus im öffentlichen Aufsteich verpachtet.
Städt. Forstverwaltung.

Frühjahrs-Neuheiten in Hüten und Mützen
sind eingetroffen.
Eine riesige Auswahl finden Sie bei
Oscar Rapp, Magold
Neuzeit. 3, Marktstr. 30.
Alleinverkauf der bewährten Mayser- und Böhm-Hüte.

Wegen Wegzug verkaufe ich folgende Hennen:
ca. 30 amerikanische Leghorn weiße
10 weiße Wyandottes
15 rebhuhnfarbige Italiener.
Sämtliche Hennen sind 1928er Brut und alle am Legen.
Robert Jöhner fr. z. „Lamm“
Haiterbad.

Ordentliches, fleißiges Mädchen (214)
zu kleiner Familie in besseres Haus per 1. April gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und evtl. Lichtbild erbeten an Frau Architekt Sannwald, Zell i. W. (Baden).
Junges, fleißiges Mädchen
das etwas kochen kann, in Geschäftshausarbeit gesucht. Besl. Zuschr. mögl. mit Bild an Frau Schweb, Eisenhandlung, Heilbronn.
Suche für sofort ordnungsliebendes **Fräulein** mit gutem Charakter und Zeugnissen für Bahnstation, guter Lohn, freie Kost und Wohnung. Nur solche wollen sich melden, die sich der Hausordnung fügen. Vorstellen in d. Bahnhofm. Wirtschaft. G. Sannwald, Untertürkheim.
In besseren Privathaus ohne Kinder, eheliches, fleißiges **Mädchen**
das möglichst schon in Stellung war, nicht unter 18 Jahren bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Frau E. Christian, Horb a. N.

Antrag auf Aufhebung eines öffentl. Fußwegs

Gottlob Burkhardt z. Gambrinus hier, hat den Antrag gestellt, den öffentlichen Fußweg von der Freudenstädterstraße in den Ziegelrain (zwischen Gambrinus und Bieng'schem Haus) als entbehrlich aufzuheben. Der Fußweg habe in erster Linie den gefährdeten Inselfbewohnern bei Hochwasser als Zugänglichkeit gedient. Nachdem die Balbach forrigit sei, komme dieser Zweck in Wegfall.

Etwaige Einwendungen gegen die auf Grund des öffentlichen Rechts beantragte Aufhebung dieses Fußwegs sind binnen 2 Wochen beim Stadtschultheißenamt einzureichen.

Nagold, den 12. März 1929.

Stadtschultheißenamt: Raier.

Stadtgemeinde Nagold.

Haitzbach.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 15. März, nachm. 1 Uhr verkaufe ich gegen bar an den Meistbietenden

1 Kuh.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Nagold, den 13. März 1929.

882

Ostern naht!

Häbsche, selbstverfertigte 875

Herren- u. Knabenanzüge

sowie alle ins Fach einschlägigen Artikel bringe ich zu konkurrenzlosen Preisen in empfehlende Erinnerung.

F. Klaiss - Schneidergeschäft - Nagold

NB. Einen feinen Herren-Anzug bl Kammgarn, mittlere Figur und einen grauen, im Auftrag sehr billig zu verkaufen

Jahres
Bestätigungsgeheim

Christliches
Vergissmeinnicht.

Sedenblätter der Liebe u. Freundschaft für alle Tage des Jahres mit u. ohne Goldschnitt in großer Auswahl bei

Buchhdlg. Zaiser
Nagold.

Niederlage des

1928 **Obernauer**
Löwensprudels

Natürliche Kohlenwasser-Mineralquelle
Säteswasser - Herzlicher-
seits bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenband.

Franz Kurlenbauer
Gasthof z. „Löwen“
Nagold, Telefon 91.

Früh-
Kartoffeln
Runkelrüben
Milch

kann abgeben 889
Julius Raaf, Nagold.

Klavierstimmungen
kann ich am 873
Freitag
besonders preiswert ausführen.
Musikhaus Chr. Reisser, Uim.
Bestellungen an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ia. 893
Kräuterkäse
frisch eingetroffen
Konsum u. Sparverein
Nagold und Umg.
e. G. m. b. H.

Salatbefeck
Kunsthorn

Berg & Schmid
Nagold.
527

Einen gut erhaltenen
Kinderwagen
(Kastenwagen)
zu verkaufen. 881
Näheres durch d. Gesch.
St. d. Bl.

Kopfsalat
Endivien
Weiß- und
Blaukraut
Gelberüben u.
Sellerie,
sowie alle Sorten
Samen- und
Steckzwiebeln
empfehlen

Jonathan Raaf
Gärtner. 874

Weltkrieg

ZWEITER TEIL

des deutschen Weltkriegsfilms

Gewaltiger und spannender als der 1. Teil, der kurz erklärt wird Trommelfeuer an der Somme - Hölle von Verdun - Die Verteidigung des Vaterlandes - Die eiserne Zeit Ein erschütterndes Denkmal deutschen Helden- und Opfern für alle Zeiten
„Ich hatt' einen Kameraden“

Löwenlichtspiele Nagold

Freitag, Samstag, Montag je 8.15 Uhr - Sonntag 2.15, 4.15 und 8.15 Uhr

Heute Donnerstag abend 8 1/4 Uhr im Seminarsaal

Matthias Koch

Vortrag eigener Gedichte in schwäbischer Mundart (vergl. den Aufsatz im lokalen Teil der Zeitung). Eintritt Mk. 1.- und Mk. 0.50

Wir grüßen als Vermählte

Albert Proß **Pauline Keck**
Sulz OA. Nagold Vaihingen a. F.

13. März 1929

Zur kommenden Frühjahrszeit empfehle ich mein

Grabsteingeschäft

insbesondere das Anfertigen von **Grabdenkmälern**

in Syenit, Granit, Marmor und Sandstein, sowie in jeder anderen Gesteinsart bei pünktlichster Ausführung und billigsten Preisen, ferner auch jede Art Reparaturen.

Zeichnungen und Muster auf Verlangen franko.

Ferdinand Weimer
Bau- und Grabstein-Geschäft
Teleph. 196 Nagold Teleph. 196

Glück- und Segenswunsch-Karten zur Konfirmation
in großer Auswahl
G. W. Zaiser.

898 Nagold, den 13. März 1929.



Danksagung.

Für die Liebe, die unser Vater während seiner Krankheit erfahren durfte und für die Teilnahme, die uns bei dem schweren Verluste zuteil wurde, danken wir herzlich.

Frau E. Seeger mit Kindern

Elegante

Kinder-Anzüge

in jeder Größe aus guten Stoffen oder gestrickt
kaufen Sie preiswert bei 887

Oscar Rapp - Nagold

nur Marktstr. 30.
Niederlage der beliebten **Krautkopfschen Strickkleidung.**

Der letzte Wille des Menschen

in rechtlicher und steuerrechtlicher Beziehung. Für Laien verfaßt von Justizrat Dr. Hans Stöckle, Rechtsanwalt in Rempten.
Taschenformat 70 S. Ganzleinen RM. 2.-
vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Torpedo Modell 6
Klein Torpedo-
Schreibmaschinen
das führende Fabrikat
Alleinverkauf
Büromaschinenhaus
Adolf Hornberger
Freudenstadt Tel. 270
Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.
- Billigste Berechnung -

Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ordentlicher, kräftiger Junge findet gute Lehrstelle bei 880
Gottfried Seeger
Bäckermeister, Nagold b.

Morgen Freitag 777



frische Seefische

Wilhelm Frey

Bin unter 899

Nr. 211

am Telefonnetz ange-schlossen
Eugen Herrgott
z. „Schiff“-Nagold.

Verloren

auf der Fahrt von Nagold nach Ebbhausen ein **Paket**, Inhalt: Kinder-Deckbett. Der ehrliche Finder wird gebeten, Näheres durch die Geschäftsstelle zu erfragen. 897

Nagold.

Verlobungs-Ringe

in 8 und 14 karätig. Gold empfiehlt in großer Auswahl

G. Kläger
Uhrmacher. 862

W. Fortami Herrenberg

Laubstammholz-Berkauf

Am Donnerstag, den 21. März 1929 in Herrenberg i. d. „Bahnhof-wirtschaft“ an dem um 9.30 Uhr beginnend. Verkauf der Stadt Herrenberg. Aus d. Staatswaldbeständen Lindach, Rohrauer Köpfe u. Kettleshalde: 194 Eich. m. Fm.: 1 2, 3 3, 1 4, 16 5, 18 6, 21 Korb.; mit 2 3, 12 4.; 6. Wbu: mit 0,3 4., 1 5., und 6.; 2 Stk.: mit 1 5.; 1 Binde mit 0,3 5.; 3 Eichen: mit 0,4 6. Kl. Auszüge durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.



Frische 878

Seefische

sind am Freitag zu haben bei **Gottlieb Luz, Fischer.**

Fensterleder

(Kehleder) in guter Qualität

Ritzfelle

werden zu guten Preisen angekauft.

Heinrich Harr
Weißgerberstr. 178

Pünktliches, sauberes

Mädchen

im Alter von ca. 20 Jahren in Bäckerei und Konditorei nach Stuttgart zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft gibt **Christian Renz, Nagold** Turmstraße 24. 878

Nagold. 867

Suche

auf 1. April ehrl. Reisiges

Mädchen

Frau Stud.-Rat Grau.

Kräuterkäse

frisch eingetroffen bei 879
Fr. Schittenhelm.

Wolfshund

Marke: A. Maurer-Nagold zugelaufen. Segen Futtergeld und Einrückungs-geld innerhalb 8 Tagen abholen **Fr. Forten-bacher, D. Jettingen, Herrenbergstraße 11.** 877

Heute 12 1/2 Uhr „Traube“ **Beerbigung** (Frau Zaiser)



Staatssekretär
dem Reichspräsidenten
Tagung des Völkern
nis der Verhandlung

Pariser Blätter
bankpräsident Dr.
in Berlin auf den
von 1 1/2 Milliarden

Die Londoner
ans verbreitete G
sch über die Einla
konferenz geeinigt

Die Lateranver
und das Konkordat
veröffentlicht.

Auf der Tages
des Reichshausha
Deckungsvorlagen.
Reichsfinanzmi
gabe bei der Auf
klarheit über die
zu schaffen. Es
des außerordentlic
liarde zu jenen
tionen. Bei de
barer Zeit nicht m
Anleihen zu deck
dem Reich durch d
bahn die erforder
lehten Monaten h
vergleichlicher
losigkeit. Die La
höre schon ein be
willigkeit oder v
Gelegenheit zu ber
an die Wand zu r
denwirtschaft des
gehenden Mangel
Maßnahmen vorg
daß über den au
tatsächliche Decku
Angeht die
Reparationsze
keit unserer Sach
sichtspunkt unbea
Deutschland bere
Regierung werde
geleiteten U
vor Augen halten
aufrecht erhalten
Umständen verm
mühten angeht
dergehenden Re
den. Es müsse da
famkeit bestr
jährlich bereit, we
Bezüglich der
der Steuerü
Gemeinden ange
gerechtfertigt
Ländern und Ge
Ueberweisungen
Trotz dieser K
erträge seien St
Millionen erfor
Aktionen
Die verspät
plans sei in erste
nisse, die Regier
bracht. Der Re
tehte Berant
sition die Ber
and der Entsch
die Arbeitsl
außerordentlichen
noch in diesem
zweigs erfolge.
Abg. Dr. F
trauensantr
oering wegen
anderer Blatte
Abg. Dr. S
nicht durch die
jährige Senkung
dern schon seit
Defizit mit sich
tel ab, die nur
die Verankerung